



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Anmuthliche Bewegungen. Zu Haß der Sünden auß Jesu vnd Mariæ
schmertzlichen Leyden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Anmüthliche Bewegungen zu Haß der Sünden auß Jesu vnd Maria: schmerzlichen Leyden.

G Mein Jesu / wann du so vil Leyden / ja dein allerkostbarlichstes Leben ehe woltest verlieren / als daß wir auch in einiger Sünd bliben; soll ich nicht auch lieber mein Leben / an welchem so vil nicht gelegen / lassen auch durch Erkendung allerhand Peynen / als daß ich wider dich weiter sündige / oder in einer Sünd verharze. Das ist zwar jetzt / O Herr / durch dein Gnad mein gänzlicher Will.

O Herr! welcher Mensch nach deinem heiligen Leyden / in dem du dein vnendliche Lieb gegen ihm erkläret / dich nicht liebet / sondern dich noch verlehet / demselben ist auch diese Höll / welche den Sünderen bereitet / vil zu schlecht vnd gering. Und wann auch ich solte sündigen / (welches deine Güte gnädiglich wolle abwenden) vnd in solcher Sünd sterbe / erkenne ich mich dergleichen tausent Höll würdig vnd schuldig.

Recht vnd wol spricht der heilige Augustinus / daß der / so vmb ein schnöden Wollust gibt das jenig / d. h. wegen du / O Herr / gelitten vnd gestorben (nemblich die Göttliche Gnad) der macht auß dir ein thorrichten Kauffer. O Jesu du ewige Weißheit / laß mich ehe sterben / als daß durch mich solches mit Worten oder mit dem Werck geschehe; verhänge nicht / daß was du mit theurem Werth

Werth erkauften / ich vmb ein jegliche Ergötlichkeit oder ander zeitlich Ding also liederlich vertausche.

Mein JEsu / es mißfällt vñnd schmirket dich mehr auch einige Sünd / so ich begangen / als alle deine Schmerzen deines heiligen Leydens. Wehe mir ! wie fast muß ich dich dann betrübt haben ? O daß mir hinfüran mehr alle Peyn vñnd Schmerzen gefallen / als einige auch geringste Sünd. Dann lieber soll ich alle Schmerzen leyden / als in ein Sünd bewilligen.

O betrübte vñnd schmerzhaffte Jungfrau / was soll ich auff diser Welt für Trost vñnd Freud mehr haben / wann ich dich mit deinem Sohn JESU also troslos vñnd in grossen Schmerzen zur Zeit seines H. Leydens ansehe wegen meiner Sünden.

O wie grausamb ist mir dein Schmerzen / die du das liebreichste Herz JEsu also peynigest / dessen Leib also verwundest / sein Leben also tödtest / vñnd die Seel der heiligsten Jungfrau Maria als wie ein zweyschneydendes Schwerdt also durchtringest ! O daß mich ehe tausend Peyn vñnd Todt hinweg genommen hätten / als daß ich die Sünd einmal zu mir eingelassen.

O heilige Maria / mein liebe Frau / O vnergründliches Meer der Schmerzen / erlange vñnd gib mir doch auffs wenigst einen Theil diser deiner Betrübnuß / damit ich die höchste Bitterkeit empfinde wegen deines von mir also verletzten Sohns;

Sohns; dann sonst gebühret dem Abgrund meiner Sünden / auch der ganze Abgrund deiner Schmerzen vnd Betrübnußen / welche zwar dich vnd deinen Sohn vnbillicher Weiß also verschütet / zu mir aber auff das billichst kommen / vnd mich überfallen solten.

O mein Seel / was hast du gethan / in dem du den Beliebten seiner Mutter / so ganz weiß vnd roth Cant. 5. mit dem Irath deiner Sünden also häßlich zugericht / daß in ihm weder Gestalt noch Schöne verbliben. Jsa. 53. Ach höre doch einmal auff / so wol die Mutter mit dem Schwerdt / als den Sohn mit den Nägeln zu durchstechen / höre auff ihnen den Todt / ja mehr als den Todt anzuthun / dann weil Christus vnd Maria / so es seyendt / lieber wider sterben wolten / als dich sündigen sehen / thust du ihnen / so vil an dir ist / allezeit den Todt / ja mehr als den Todt an / so oft du sündigest.

O traurigste Jungfrau / eben disen Schmerzen / welchen dir das Leyden deines Sohns verursachet / hab ich selbst dir gemacht / durch meine Sünd / als welche jenes Schmerzen einige Ursach waren. Ja über disen allen hab ich dich noch vil mehr betrübt / dann weil du gleichförmige Schmerzen hattest mit deinem Sohn / würdest du / gleich wie er / mehr gepeynigt von meinen Sünden als seinen Schmerzen. Es schmirgt mich aber jetzt häfftig / O süßester Jesu / vnd O süßeste Mutter / daß ich euch eines so grossen Schmerzens

hens Ursach gewesen / vnd zwar dieweil zuer
Schmerzen zuvorderst also groß war wegen der
verletzten Gttheit / ist mein Schmerz eben dar
umb auch so groß er seyn mag. O daß ich dise
Verletzung auch gar mit eurem Schmerzen / O
JESU vnd Maria / beschmirzen vnd bereuen
kondte!

Wie greulich muß die Sünd beschaffen seyn /
welche so vnaussprechliche Peyn vnd Schmer
zen in dem Herzen JESU vnd Maria / in wels
chem sie doch nicht ware / vnd keinen Platz hãt
te / verursachen hat mögen; wie vil billicher wird
sie bey denen / in welchen sie würcklich ist vnd
herzschet / durch ewige Straff vnd Peyn / vnd
dannoch noch nicht zu Genügen in der Höllen ge
strafft.

Billich solte ich lieber erwöhlen alle Peyn vnd
Schmerzen ohne Sünd / als mit der Sünd alle
Freuden vnd Ergößlichkeit. Dann was sollen
mir die Freuden / wann von mir durch die Sünd
gepeynigt wird mein Heyland JESUS vnd Ma
ria; ist es nicht billicher / daß ich elender Erds
wurm / so da werth ist alles Haß / Verfluchung
vnd Straff / jedes so man erdencken kan / ehe
leyde / als JESUS vnd Maria gepeyniget wer
den.

Weil in den Gerechten dein Sohn allein lebet /
O heiligste Jungfrau / mit nichten aber in den
Sündern / ist ihm nicht also / daß solche Sünde
berfolgendes ihme das Leben nehmen / vnd gleich
samb

samb tödten / so oft sie tödtlich sündigen! Ach
laß mich ehe sterben / als daß dein lieber Sohn /
dessen Leben mir vnd dir ohn Zweifel lieber
seyu solle als das meinig / wider in mir also ster-
be.

Matern zum lesen.

Auß der Nachfolgung Christi das 12.
Cap. 2. Buchs in zwey Theil abgetheilt.



Bierde